

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins und des Wirtschaftlichen Vereins Uindi.

Dar-es-Salaam
22. Okt. 1910.

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Abonnementspreis

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Rupee, für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 6 Rupee. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 12 Mk. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptexpedition in Dar-es-Salaam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94 entgegengenommen. — „Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ separat bezogen Abonnementpreis jährlich 4 Mk. 50 Heller = 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, wöchentlich erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller = 10 Mk. portofrei.

Insertionsgebühren

Für die 5-spaltige Zeilenzeile 50 Pfennige. Mehrere Spalten für ein einmaliges Inserat 2 Rupee oder 3 Mark. Für Familienanzeigen sowie andere Inseratsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Die Annahme von Inserats- und Abonnementaufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptexpedition in Dar-es-Salaam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94. Abonnements werden außerdem von sämtlichen Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsliste Seite 84. Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam. Telegr.-Adresse für Berlin: Schladenstr. Berlin Alexanderstr.

Jahrgang XII.

No. 84.

Rechte Telegramme.

Im Ballon von der neuen zur alten Welt.

Berlin, 19. Oktober 1910. (W. B.) Der bekannte, von fortwährendem Pech verfolgte amerikanische Luftschiffer Wellman versuchte den großen Wurf, nämlich, mit einem Leerkugelballon von Atlantic City nach Europa zu fliegen. Der Ballon blieb 69 Stunden in der Luft, wurde aber nach Süden abgetrieben. Schließlich sah sich Wellman gezwungen, die Hilfe eines Dampfers anzurufen. Derselbe rettete die kühnen Flieger in einer Entfernung von 400 Meilen vom Festland.

18 Menschenleben durch Dynamit vernichtet.

Berlin, 19. Oktober 1910. (W. B.) In dem im preussischen Regierungsbezirk Hildesheim gelegenen Städtchen Sarstedt (?) wurden durch eine Dynamit-Explosion 18 Bergleute getötet.

Afrikanischer Vorbeur.

Berlin, 19. Oktober 1910. (W. B.) In Trier machte der Polizeikommandant K. Inhard aus Lome (Togo) seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

England keine Insel mehr.

Berlin, 19. Oktober 1910. Ein französischer Leerkugelballon legte die Straße von Paris nach London ohne jede Störung in glatter Fahrt zurück.

Ueber die Aussichten der Schafzucht am Kilimanjaro.

Die Bedeutung, die augenblicklich dem Kautschuk von den Pflanzern beigegeben wird, glaubt der Farmer hier am Berge auch der Schafzucht beilegen zu können.

Leider werden aber die Erwartungen um so viel höher gespannt, je weniger man sich früher mit ihr beschäftigt hatte. Aber auch die Schafzucht will ihre Kenntnisse und Erfahrungen haben und zwar nicht nur europäische, sondern auch hier auf eigene Kosten gesammelte. Je aufmerksamere daher ein angehender Schafzüchter seine Pfleglinge beobachtet und sich in ihre Welt gewissermaßen hineinlebt, desto besser für seinen Geldbeutel und seine Seele.

Jeder Anfänger wird gut tun, seine Zucht zuerst mit 1/4 Blutböden und Masaischafen zu beginnen. Nachdem er an diesen seine Erfahrungen gesammelt hat, wird er die 2. Generation mit mehr Verständnis und daher gutem Erfolg durch Vollblut aufkreuzen können. Im 4. Jahre kann dann die erste verkaufsfähige Wolle auf den Markt gebracht werden, die natürlich noch zu wünschen übrig läßt, aber immerhin bereits einen Erlös abwirft, der umso größer ist, je sorgfältiger die Paarung betrieben und je besser das Zuchtmaterial war.

Für uns kommt es in erster Linie wohl nur auf die Produktion einer guten Wolle an, die von der Industrie gerne aufgenommen wird. Früher wurde die Güte der Wolle nach dem Hartmann'schen Wollmesser bestimmt, jetzt ist man allgemein zu der von der Industrie gebrauchten Einteilung in Abstufungen von A bis C übergegangen. Der größte Wert wird auf die „Treu“ und „Kraft“ der Wolle gelegt. Die „Treu“ der Wolle wird die Gleichheit eines jeden Haares im Vogenschafcharakter und Länge bei gleicher Dichtigkeit genannt, „Kraft“ ist die Widerstandsfähigkeit beim Zerreißen. Ferner schätzt man an der Wolle die weiße Farbe mit schönem Glanz und nicht zu vielem Schweiß. Bei der Kräuflung dürfen die einzelnen Bögen weder stärker noch schwächer sein als ein Halbkreis.

Zur Erzeugung dieser Wolle gebrauchen wir ein Schaf, dessen Wolle obige Eigenschaften in großem Maße besitzt, aber trotzdem nicht zu anspruchsvoll an Futter und Pflege ist. Diese müssen wir, um bestehen zu können, auf das niedrigste Maß herabsenken.

Für uns kommen daher nur zwei Merinozüchtungen in Frage: das Elektoraltschaf und das etwas anspruchsvollere Negretti. Rambouilletts und die englischen Schafaffen treten wegen ihrer zu großen Ansprüche an den Unterhalt und die Pflege vorläufig für uns in den Hintergrund. Das Elektoraltschaf gibt zwar etwas bessere aber weniger Wolle als das Negretti mit seiner fultenreichen Haut und größerem Körperbau. Im Durchschnitt wird das Elektoral 2 1/2 Pfd. und das Negretti 4 Pfd. Schurgewicht geben, mehr darf man nicht rechnen. Büren wollen allerdings von einem Schaf 16 Pfd. Wolle geschoren haben! Dies sind natürlich Märchen, die sie nur dem erzählen, dessen Leichtgläubigkeit ihnen hierfür besonders empfänglich erscheint.

Auch über die Vermehrung der Schafe wird noch viel gefabelt. Es ist wahr, der nur 5 Monate dauernden Trächtigkeit nach zu urteilen könnte ein Schaf in einem Jahre 2 Lämmer zur Welt bringen. Dies geht aber auf Kosten beider Lämmer, des saugenden und des noch nicht geborenen. Bei einer gut eingerichteten Züchtung wird es vielleicht möglich sein, in 2 Jahren 3 Lämmer gesund und kräftig zu erhalten. Die meisten Züchter aber, die nicht durch Anlage und Bewässerung für gute, grüne Weide während der Lammzeit sorgen können, werden noch mehr von der Regenzeit abhängig sein und nur ein Mal und zwar nach der großen Regenzeit lammen lassen. Die kleine Regenzeit ist hier meistens nur unmittelbar am Berge ausreichend; in der Steppe dagegen, wo die Schafzucht in erster Linie in Frage kommt, wird nur an wenigen Stellen die Feuchtigkeit zu einer grünen Decke ausreichen.

Vor ca. einem Jahre las ich in der Usambara-Post einen Aufsatz, nach dem gerade der rote Boden des Kilimanjaro für Schafzucht besonders geeignet sein sollte. Das Gegenteil ist der Fall! Es ist doch jedem Laien in der Schafzucht bekannt, daß das Schaf sehr empfindlich gegen Mäße ist. Man trocken aber der rote, vulkanische Böden in der Regenzeit fast nie ganz ab, und das hat zur Folge, daß die Schafe faßkrank werden und eingehen. Außerdem würde aber der viele Regen den Schweiß der Wolle auswachen und viele Erkältungs-Krankheiten, gegen die die Schafe besonders empfindlich sind, hervorrufen.

Ueber die verschiedenen Krankheiten, gegen die bis jetzt so gut wie gar keine Mittel existieren, will ich mich im Interesse der kommenden, angehenden Schafzüchter nicht auslassen. Mit der Zeit, besonders wenn erst mehrere Züchter hier tätig sind, werden sich schon Mittel finden lassen, ihrer Herr zu werden.

Bei der Kreuzung kann man im „wildem Sprung“ 40 Muttertiere auf einen Bock rechnen, während bei dem „Sprung aus der Hand“ und einer Kraisfüttergabe von 2 Pfd. Maischrot p. Bock u. Tag bis 80 Stück erfolgreich gedeckt werden können. Wann die Mutterlämmer zugelassen werden können, hängt von der körperlichen Entwicklung und der Geschlechtsreife ab. Als Durchschnitt kann wohl 2 Jahre angenommen werden.

Von großem Vorteil für eine zielbewußte Züchtung ist das Zeichnen der Schafe durch Ohrmarken mit fortlaufender Nummer, die es dem Züchter ermöglicht, bei der Paarung einem Schaf mit irgend einer fehlerhaften Eigenschaft den Bock zuzuteilen, von dem ein möglichst vollkommener Auszucht bei dem Kreuzungsprodukt zu erwarten ist. Selbstverständlich müssen über Paarung, Lämmer etc. genaue Aufzeichnungen gemacht werden. Eine geordnete Buchführung in Verbindung mit den Nummern lassen den Züchter auch rasch die Tiere erkennen und ausmerzen, die gelt bleiben, häufig verkommen oder die Lämmer trotz Pflege nicht ernähren können.

Weiter ist das Verlustkonto bei der Schafzucht bis jetzt ziemlich groß. 20% der Lämmer gehen an den verschiedensten Krankheiten ein, ebenfalls 10-15%

der Jährlinge und Mütter, von letzteren bleiben noch 10% gelt d. h. unfruchtbar.

Hiernach wird sich jeder, der Interesse an der Schafzucht hat, seine Kalkulation selbst machen können.

Warnen möchte ich nur vor einem übereilten Anfang, denn solange die Regierung keine generellen Bestimmungen über das Einführen des Landes, der Wege, über Frachtverkehr und Viehtreiben erlassen hat und Land in ausreichender Größe hergibt, würde jeder Anfänger nur Ärger, Verdruß und Verluste haben. Die englische Regierung senkt, wo ein öffentliches Interesse vorliegt, die Zinsen ein oder liefert den Stacheldraht auf 10 Jahre zinsfrei, warum können wir dies denn nicht auch! Ein nicht zu übersehender Mißstand ist ferner das fast straffreie Abbrennen des Landes. Jeder Schwarze — leider auch Europäer, den die Zerstörungswut überkommt, kann die Feme anstecken und erhält — ich habe einmal einen Schwarzen nach Moschi geschickt — einen Verweis. Hierin muß auch endlich einmal Wandel geschaffen werden, und bei dem Interesse, das unsere höchsten Beamten jetzt für die Viehwirtschaft an den Tag legen, handelt es sich wohl nur noch um Tage bis zur endgültigen Regelung. Es bereitet einem Farmer Genugtuung und herzliche Freude, wenn er sieht, daß die bis jetzt als Stiefkind behandelte Viehzucht endlich zu Ehren kommt.

Daß Seine Excellenz der Herr Staatssekretär vor nicht allzu langer Zeit dem Wirtschaftlichen Verband vom Kilimanjaro 2 Zuchtböcke geschenkt hat, ist wohl allgemein bekannt, weniger aber, welche enormen Vorsichtsmaßregeln durch das Sperren der englischen Grenze jetzt getroffen werden, um das Uebergreifen der Rinderpest zu verhindern. Sogar der Abschluß des Wildes, des schlimmsten Feindes der Viehwirtschaft, aber bisherigen Lieblingsfindes der Regierung, ist auf einem 50 Km. breiten Streifen längs der englischen Grenze freigegeben und den absperrenden Soldaten sogar befohlen.

Erwähnenswert ist ferner die Anstellung eines landwirtschaftlichen Sachverständigen im hiesigen Bezirk, der allerdings fürs erste noch auf dem Bezirksamt beschäftigt wird, aber später eine Versuchspflanzung einrichten soll. Bis zu der Versuchsfarm, die unter der Leitung eines Tierarztes Elektoraltschafe und Negretti, Rambouilletts und Lincoln, Simmentaler, Franken und Allgäuer in Kreuzung erprobt, ist dann nur noch ein kurzer Weg!

Per aspera ad astra!

B. D.

Französische Eisenbahnpläne in Äquatorial-Afrika.

Die Franzosen beobachten sorgsam die Entwicklung unserer Eisenbahnpolitik in Kamerun, der Nachbar-Kolonie von Französisch-Äquatorial-Afrika, wie neuerlich die Kongo-Kolonie genannt worden ist. Wir haben sonst immer den Eindruck, als ob das Fortschreiten der Schienenwege gerade in diesem Schutzgebiete kein besonders schnelles Tempo eingeschlagen hat, die französischen Kolonialpolitiker aber knüpfen an den Fortgang unserer No. 6bahn und der Mittelbahn die Befürchtung, daß dadurch Teile ihrer Kolonie nachteilig beeinflusst werden könnten.

Im Jahre 1907 hat das französisch-Kongo-Gebiet, obwohl es ungefähr dreimal so groß ist wie Kamerun, nur einen Gesamthandel von 28 Millionen Mark gehabt, gegen 33 Millionen Mark des Kameruner Handels, und 1908, wo die Kameruner Wirtschaft unter der allgemeinen Krise zu leiden hatte, ist auch der Handelsverkehr von Französisch-Äquatorial-Afrika um mehr als 22% auf 21 Millionen herabgegangen. Unsere Kolonie hat sich entwickelt ohne ein Eisenbahnnetz.

In einem Berichte, den der Generalsekretär der Société des Etudes Coloniales et Maritimes, „Camille Fidal“, dem Ausschuss dieser Gesellschaft im Mai und Juni d. J. erstattet hat, spricht er es als dringlichen Wunsch aus, durch Eisenbahnen auf französischer Seite den möglichen Einwirkungen unserer

Schiementwege zu begegnen. Französische Eisenbahnpläne für die Kongo-Kolonie bestehen schon seit einigen Jahren, und teilweise haben auch schon Erkundungen an Ort und Stelle stattgefunden. Eins dieser Projekte will Libreville mit dem oberen Ubangi über Wesso und die Südküste unserer Kolonie verbinden. Wesso wird als der Mittelpunkt der „bedrohten“ Gegend erklärt und liegt am schiffbaren Sangha. Camille Fibel ist der Ansicht, daß diese Eisenbahnstrecke allein nicht genügen wird und verlangt auch die Erschließung des Tschadsee-Gebietes durch Eisenbahnwege. Zwar sei diese Verbindung nicht so dringlich wie die Linie Libreville—Wesso und im Süden des Congo français die Strecke Brazzaville—Pointe-Noire, aber, er hält sie für unumgänglich nötig, um Französisch-Äquatorial-Afrika von fremden Schienenwegen unabhängig zu machen. Er hält sie ferner in großen und ganzen für rentabel und mit verhältnismäßig geringen Kosten zu erbauen.

Der Ausschuß der Société des Etudes Coloniales Maritimes hat schließlich auf den Fibel'schen Bericht hin die folgenden Entschlüsse angenommen und den französischen Kolonialbehörden weitergegeben.

1. Der Ausschuß der Société des Etudes Coloniales et Maritimes beschließt nach einem Bericht seines Generalsekretärs M. C. Fibel, so schnell als möglich die Trasse einer Eisenbahn von Libreville nach Wesso mit einer Verbindung zum Dubangui zu erkunden und demnächst dem Parlament einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, durch den Französisch-Äquatorial-Afrika ermächtigt wird, unter Virgichast des Staates die notwendigen Mittel durch Anleihe aufzubringen.

2. Die Erkundungen des Schienenweges Brazzaville—Pointe-Noire möglichst schnell zu beendigen und die Kolonie zu ermächtigen, auf dem Wege der Ausschreibung den Plan zu verwirklichen.

3. Erkundungen einer Eisenbahn von Dubangui nordwärts einzuleiten und auch hier die finanzielle Grundlage zu schaffen.

Zur Begründung wird angeführt:

1. Die im Bau befindlichen und geplanten Eisenbahnen im Mittelpunkt und im Norden der deutschen Kolonie Kamerun werden zur Folge haben, daß der Handel von Nord-Gabon und dem französischen Anteil am oberen Kongo-Becken nach Kamerun abgelenkt werden. Die Deutschen machten von diesen Absichten gar kein Geheiß. Es ist zu bedenken, daß die von ihnen gewählten Linien verhältnismäßig kurz sind, da sich die Möglichkeit bietet, schiffbare Flußstrecken zu benutzen und untereinander durch Verbindungsbahnen zu verknüpfen. Der deutsche Handel wird daraus großen Nutzen ziehen. Da beratige Trassierungen vorgekommen sind, so ist diese Arbeit erheblich zu beschleunigen, denn die fragliche Linie ist mehr als jede andere geeignet, die mittleren und nördlichen Teile der Kolonie zu erschließen.

2. Für die Strecke Brazzaville—Pointe-Noire werden in der Begründung die reichen bergmännischen Vorkommen ins Feld geführt. Man hofft hierbei auch einen Teil des belgischen Handels aus dem Kongo-Staat an sich zu ziehen und für den französischen Verkehr die belgische Strecke von Matadie bis zum Stanley-Pool entbehrlich zu machen.

3. Für die Strecke nördlich von Dubangui wird vor allem geltend gemacht, daß dadurch die Verproviantierung der französischen Posten erleichtert werde.

Wenn wir diese Pläne und Wünsche vom deutschen Standpunkte aus würdigen, so werden wir daraus vor allem den Schluß ziehen müssen, daß es gilt, die im Bau befindlichen Eisenbahnen der Kolonie Kamerun tunlichst zu beschleunigen. Da binnen kurzem die ersten bewilligten 160 Kilometer der Manenguba-Bahn vollendet sein werden, so wird demnächst der Reichstag in die Lage kommen, über deren Weiterführung sich schlüssig

zu werden. Bei der außerordentlichen Entwicklung, die das Schutzgebiet Kamerun genommen hat, wird man nicht im Zweifel zu sein brauchen, daß eine Rentabilität gewährleistet ist. Sie ist garantiert schon allein durch den Verkehr unseres Schutzgebietes.

Aus unserer Kolonie.

Ein neuer Zoll-Platz.

Am schwarzen Brett des Hauptzollamtes klebt unter der harmlosen und hier recht alltäglichen Ueberschrift „Bekanntmachung“ eine Verlautbarung dieser Behörde, die das hohe Interesse der fortschrittlichen Kolonistenkreise haben muß.

Es heißt da:

„Gemäß Erlaß des Kaiserlichen Gouvernements vom 6. Oktober cr. Nr. 15720 IV werden sämtliche Teilungsläger in den Räumen des Hauptzollamtes hier aufgehoben.“

Die jetzt noch bestehenden Teilungsläger sind ihren Inhabern zum 1. November cr. gekündigt worden, nach Räumung werden fragl. Läger für die allgemeine Güterlagerung in Betrieb genommen werden. Auch die öffentliche Niederlage wird aufgehoben. Von der Einlagerung von Gütern in der als „öffentliche Niederlage“ bezeichneten Raum und von den hierfür bisher vorgeschriebenen Formlichkeiten wird nunmehr abgesehen werden.

Das neue Verfahren regelt sich wie folgt:

Sämtliche Güter werden in die am Strande liegenden Zollschuppen gelöst und wenn nicht rechtzeitig über sie verfügt wird, auf Kosten der Empfänger in die oberen Räume verbracht werden. Es wird nach Möglichkeit (!) darauf Bedacht genommen werden, auch in den oberen Räumen die Güter nach den einzelnen Empfängern zu stapeln.

Eine zollamtliche Registrierung irgend welcher Art findet nicht statt. Auf den einzelnen Gütern wird der Tag der Ankunft zur Berechnung des Lagergeldes vermerkt werden. Für die zur Einfuhr bestimmten Waren regelt sich das weitere Verfahren nach § 2 der Ausführungsbestimmungen zur Zollvorschrift und nach der dazu erlassenen Dienstvorschrift (die notabene an keinen unbeameten Sterblichen abgegeben wird. D. N.), während es für die wieder auszuführenden Güter einer besonderen schriftlichen Anmeldung nicht bedarf. Die jetzt noch in der öffentlichen Niederlage lagernden Waren können bis zur Entnahme durch die Eigentümer dort lagern bleiben. Ueber die weitere Belegung der bisher als öffentliche Niederlage dienenden Räume wird das Hauptzollamt verfügen.

Die neuen Bestimmungen treten sofort in Kraft.

Man wird in der Kritik dieser neuen Bestimmung so lange vorsichtig sein müssen, als bis man wirklich durch den Augenschein die Ueberzeugung gewonnen hat, daß für die Waren, die man herausbekommt, jetzt so eine Art Vogelfreiheit geschaffen worden ist. Denn eine zollamtliche Registrierung, (wie früher), findet nicht statt. Das heißt also: Wenn die Waren in die oberen Räume eingelagert werden, giebt das Zollamt dem Bureau der Deutschen-Ostafrikalinie eine Empfangsbescheinigung. Die Linie ist also gedeckt. Dem Empfänger gegenüber ist der Zoll zu einer amtlichen Registrierung nicht verpflichtet. Der Zoll ist also auch gedeckt. Wenn nun die Collis im Zoll bestohlen werden oder gar total abhanden kommen, wie das doch geschehen ist, so ist der Empfänger allein der Leidtragende.

Wenn wir recht unterrichtet sind, hat u. a. die Bank inzwischen Protest eingelegt. Ob mit Erfolg, ist vorläufig nicht bekannt. Aber selbst wenn auch der Einfluß der Bank etwas erreicht, so wird das den kleineren Firmen herzlich wenig nützen auf Grund der Wahrheit: „Die kleinen hängt man — — —“

Wie gesagt, tut man am besten, erst einmal abzuwarten wie diese neue Bestimmung in die Praxis umgesetzt wird.

Mit der Zentralbahn von Darressalam nach Dodoma.

Am 1. November wird die Strecke Darressalam bis Dodoma dem öffentlichen Verkehr übergeben. Dies war aus dem neuen Fahrplan zu ersehen, der der letzten Ausgabe dieser Zeitung beilag.

In der Frühe um 6 Uhr 25 Minuten verläßt der Zug Darressalam und ist Abends um 7 Uhr 5 Minuten in Kilossa, wo der Reisende übernachtet muß. Am nächsten Morgen 7 Uhr 12 Minuten fährt man von Kilossa ab und trifft Nachmittags 1 Uhr 15 Minuten in Dodoma ein. Die Strecke von Kilombo bis Dodoma wird im Zwanzigkilometertempo gefahren, solange die Strecke noch nicht geschottert ist.

Nachdem die Bahn nun eine solche weite Strecke in das Innere läuft, wird wohl bald die Frage spruchreif sein, ob der Annehmlichkeit der bereits bestehenden Restaurationswagen entsprechend nicht auch die Schlafwagen eingeführt werden müssen. Man stelle sich vor, wie denen von dem Befahren der langen Strecke Darressalam—Kilossa zu Mute sein muß, wenn sie jenen in K. angekommen, keine Unterkunft finden. Das kann leicht vorkommen, da das einzige dortige Hotel auch nicht annähernd einem etwas regen Verkehr genügen kann. Es wäre zu wünschen, daß die Eisenbahndirektion der Schlafwagenfrage bald nähertritt.

Ubidji. Vom Kautschukhandel. Seit Ende vorigen Jahres hat sich der Handel Ubidjis, der recht darniederlag, in erfreulicher Weise gehoben. Alle Preise haben angezogen, auch für den Haupthandelsartikel, den zumeist aus dem Kongo-Staat kommenden Kautschuk.

Ujji. Nach amtlichem Bericht waren im letzten Jahr die Eingeborenenkulturen gut gediehen. Trotz der infolge des wachsenden Karawanenverkehrs gesteigerten Nachfrage nach Nahrungsmitteln konnte der Bedarf mühelos gedeckt werden. Viele neue Schamben werden von den Eingeborenen angelegt.

Lokales.

Bierabend aus Anlaß der Feier des Geburtstages Ihrer Majestät des Kaiserin.

Da in der offiziellen Verfügung des Kaiserlichen Gouverneurs, welche den Verlauf der Veranstaltungen zum Geburtstag Ihrer Majestät enthält, diesmal merkwürdigerweise der seit zwölf Jahren übliche Bierabend fortfällt, der bisher alle Klassen der Bevölkerung vereinigt hat, hat die Wirtschaftliche Vereinigung von Darressalam und Hinterland sich entschlossen, diesen Bierabend aus eigener Initiative heraus zu veranstalten. Wir hoffen, daß die Darressalamer Bevölkerung zu dieser beliebten patriotischen Feier recht zahlreich, wie bisher erscheinen wird.

Näheres über diese Angelegenheit werden wir in der nächsten Nummer veröffentlichen.

(Nachdruck verboten.)

Unter deutschen Palmen.

Afritanischer Roman.

Von Alfred Funke.

40. Fortsetzung.

Seine Stimme klang voll und seine Worte waren schön gesetzt, wie sein ganzes Wesen, das nichts von menschlicher Unsicherheit verriet. Er trank auf das Wohl aller derer, die nicht in den Reihen der Gäste saßen, deren Namen schon ausgelöscht waren auf den Tafeln der Lebenden oder welche in weiter Ferne im heißen Mittag der Arbeit standen; und da kam von seinen Lippen wieder der Name, den sie nicht hören wollten: „Einer von Ihnen, der auch dieses Band in Ehren getragen, steht weit von uns unter der Sonne Afrikas. Ich habe ihn nicht mehr gekannt, aber; mein alter Freund zu meiner Linken sagt mir, daß gerade er ein echter deutscher Mann geworden ist, der das Beste, was er hat, Leben und Können, an die Ehre des deutschen Namens setzt. Doktor Elsner steht auf weltferner Station, die Kugel eines Arabers hätte ihn fast gefällt — er hat sich nicht heiraten lassen. Wiederum steht er unter Tausenden, die ihren trotigen Willen nur widerstrebend gebeugt haben, auf sich selbst angewiesen, ein ganzer Mann. Und denen, die sich selbst, dem Vaterlande urd allen, die ein Recht auf sie haben, die Treue gehalten haben, bewahren wir sie daheim, ob auch Welten und Meere uns trennen!“ Und dann brauste der Jubelruf hundertfach, und auch Gerda mußte anstoßen mit den anderen „auf die Treue.“ Aber sie tat es mit zuckenden Lippen, und sie hätte ausbrechen mögen in ein höhmisches Lachen.

Der linde Juniabend lag längst über Fluß und Fels, als die festliche Versammlung sich auflöste. Von den Porphyrfelsen, an deren dunkelroter Fläche das Bild der beiden Kaiser weiß schimmerte, flammte glühendes Feuer wie eine riesige Fackel in die Nacht. Bunte Lampions leuchteten zwischen den Eichenlaubgewinden der Gondeln, zu denen sich die Gäste drängten; Raketen züchten und sprühten am Nachthimmel auf, und ein blendendes Feuerwerk schob seine glühenden Garben und ließ Sonnen und Sterne knattern und prasseln.

Fia war entzückt: „Wie wunderbar! Und nun fahren wir langsam die Saale wieder hinauf, und die Musik kommt mit, und hernach sitzen wir noch ein Stunde fröhlich zusammen zum allerletzten Abschied.“

Sie drängte sich schmeichelnd an den Professor. Aber Gerda lehnte ab: „Gut laßt Euch nicht stören, aber ich möchte nicht mehr mithalten.“ Da überließ der Professor Fia dem Oberstabsarzt zum Betreten, nahm einen Wagen und fuhr mit Gerda die staubige Straße am Fluße entlang zur Stadt. Er blieb still und schweigsam, der gute Onkel; ihn hatte es offenbar verstimmt, daß dieses verwöhnte Kind keinen Sinn für die Freuden eines großen akademischen Tages hatte, und Gerda fühlte es heraus. Da schob sie ihre Linke unter seinen Arm und sagte abbitzend:

„Du darfst nicht böse sein, Onkel, und laß Dich nicht abhalten, hernach mit den anderen zusammenzufügen! Aber ich passe da nicht mehr hinein, ich möchte am liebsten noch heute wieder weit, weit von hier weg sein.“

„Du paßt nicht mehr da hinein? Ja, seit wann haben denn deutsche Mädchen mit zwanzig Jahren

Gouvernantenschraffen? Ich dachte, Du paßtst da sehr gut hinein, und andere Leute denken genau so.“

Da schwieg Gerda wieder und war froh, als sie am Hotel war. Da drängte sie den Professor weiter und ging auf ihr Zimmer. Sie wollte und mußte allein sein. Die Erinnerung an ihn, den sie liebte, war zu schnell und mächtig über sie hereingebrochen. Aus Afrika war sie geflohen vor ihm und vor sich selbst. Mit dem Meere hoffte sie das Vergessen zwischen sich und ihn zu legen. Und gleich beim ersten Schritt in die Welt des bunten Tages hinein trat er ihr wieder entgegen, wie an dem Morgen, da er mit Gehrs die Stufen zur Veranda hinaufgekommen war. Er, und immer wieder er! Und sie ballte die Faust, daß die Nägel in das Fleisch drangen und es schmerzte. Warum war er damals gekommen? Warum mußte Gehrs gerade ihn ins Haus bringen, mit dem alles Unheil über die Schwelle getreten war?

Sie stand mit finsterner Miene am Tisch ihres Zimmers und starrte darauf, als wolle sie dort eine Antwort lesen. Dann atmete sie tief auf und schritt vor den Spiegel.

Den Schirm warf sie achtlos auf den Divan, dann nahm sie den Hut ab und ließ den leichten Mantel auf einen der alten Wolfstischle mit den altmodisch geschweiften Lehnen fallen. Von der Straße herauf drang nach der Lärm des Abends. Das schrille Klingeln der elektrischen Straßenbahn ließ sie zusammenfahren. Sie schloß die Fenster und zog die Vorhänge vor. Sie wollte nichts hören. Dann ließ sie sich in den Sessel am Tisch gleiten, und die alten Selbstqual, dieses Bohren in der eigenen Seele begann von neuem.

Kaiserin Geburtstag.

Festlich wird der heutige Tag in der Heimat und überall in der Welt begangen, wo deutsche Herzen schlagen. Kaiserin Augusta Viktoria feiert heute im Kreise ihrer Familie, umgeben von Kindern und Kindeskindern, ihren 52. Geburtstag.

Auch die Hauptstadt der Kolonie schimmerte heute früh bereits im Feiertagskleid. Alle Gebäude der Stadt hatten Palmen- und Flaggen schmuck angelegt.

Die im Hafen liegenden Dampfer liegen in Flaggengala. In der Frühe um 8 1/2 Uhr wurden in der evangelischen sowie in der katholischen Kirche Festgottesdienste abgehalten. Daron schloß sich um 10 Uhr auf dem Bismarckplatz die Parade der Schutztruppe — 5. Kompagnie und Maschinengewehrabteilung — sowie der Polizeitruppe. Die Parade wurde von Oberleutnant Döring befehligt. Der Gouverneur hielt an die Askaris eine kurze Ansprache. Um 12 Uhr feuert die Strandbatterie einen Salut von 21 Schuß.

Nachmittags um 4 1/2 Uhr finden in althergebrachter Weise aus Anlaß des Feiertages der „bibi kubwa“, der „großen Frau“, wie unsere Kaiserin von den Eingeborenen genannt wird, auf den Festplatz rechts der Auguststraße die Volksbelustigungen statt.

— Elfenbein-Versteigerung. Am 14. und 19. November d. J. werden im hiesigen Hauptzollamt 352 Fragila Regierungselfenbein zur Versteigerung gelangen.

— Der Sandplatz vor der Zollabfertigung, der durch bis 10 Zentimeter über das Niveau herausragende Schienen vollends unpassierbar für geladene Wagen war, wird nunmehr fest beschottert. Hauptsächlich wird damit auch eine Reparatur des gesamten Zufahrtsweges verbunden, der sich in einem Zustande befindet, der nur mit den übelsten Wägen von Zanzibar vergleichbar ist.

— S. M. S. „Seeadler“ ging heute früh nach Kilwa-Kibindje in See.

— Kaiserin-Diner. Für heute Abend hat die Leitung des Hotel Kaiserhof aus Anlaß des Geburtstages unserer Kaiserin ein exquisites Fest-Abendessen an kleinen Tischen arrangiert, zu dem die Askari-Kapelle der Kaiserlichen Schutztruppe die Tafelmusik ausführen wird.

Die Speisenfolge lautet: Morchel-Pastete nach Cocton; Kraftbrühe mit Leberlöffeln; Fisch in Aspik — Mayonnaise; Brat-Hühner m. Trüffelauce — Fürstengemüse — Sellerie Salat; Schweinsrücken — Sauce financière — Rothkohl — Compot; Himbeer-Eis; Käse. (Gebek 4 Rp.)

— 25 Ugogo-Fumben trafen mit dem vorgehenden Zentralbahnzuge auf Anordnung des Gouvernements aus Mpapua hier ein. Die kleinen buntbemalten innerafrikanischen Würdenträger sollen die Kultur an der Küste anstaunen. Sie waren bei der heutigen Frühparade ebenfalls zugegen.

— Reichspostdampfer „Prinzessin“ traf gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr hier ein.

Da das Schiff, wahrscheinlich wegen Cholerafahre, Neapel nicht anließ, bringt „König“ die Europapost.

— Post aus Europa. D. D. A. L.-Dampfer „Kaiser“ fuhr gestern Nachm. 4 Uhr von hier direkt nach Mombasa, um dem „König“ die Europapost abzunehmen. „Kaiser“ ist heute Mittag hier. Also Ausgabe der Post heute Nachmittag.

— D. D. A. L.-Dampfer „Kaiser“ fährt Sonntag, d. 23. d. M. bei Tagesanbruch via Bagamoyo, Kilwa, Lindi, nach Mikindani.

— Der Sultan v. Zanzibar ist mit „Prinzessin“ von seiner Europareise in Zanzibar einetroffen.

Warum war sie überhaupt nach Afrika gegangen? Zunächst hatte sie mit dem Gedanken gespielt; dann war es ihr interessant erschienen, einmal weiter zu kommen als nach Ostende oder Nizza, und als der Regierungsrat Wort hielt und sie wirklich einlud, war es ihr gewesen, als zwinge sie eine unsichtbare Macht, das Schiff zu besteigen und an das Gestade des dunklen Erdteiles zu steuern. Alles Abreden hatte nichts genutzt: „Ich will, ich muß nach Afrika reisen.“ Das war ihre Antwort gewesen. Als ob sie gewußt hätte, daß dort die Würfel ihres Lebens fallen sollten.

Und wie freundlich, wie gleichnisch hatte dieses Afrika sie aufgenommen! Alles war ihr neu gewesen, alles hatte ihre Sinne gereizt, die Farben des Himmels, die Töne des Meeres, das Licht des Tages und die Sterne der Nacht, alles war ihr entgegengefliegen wie ein Gruß einer schönen und märchenprächtigen Zukunft. Es war ihr, als spüre sie den Staub von Port Said noch im Saumen, als sähe sie die Millionen von Fliegen auf dem Markte, und das Betteln der zudringlichen braunen Lämmer der Straße war ihr noch jetzt lästig. Aber selbst diese kleinen Unbilden Afrikas waren ihr neu, ja reizend erschienen.

Sie sah Tanga deutlich vor ihrem Geiste, das alte Kastell und das kleine Eiland, die großen Neubauten und den Bier am Hafen, auf dem der einsame Labeletron rasselnd die Lasten hob. Und dann der erste Abend in Daresalam, die erste Nacht in dem lustigen Schlafgemach unter dem Moskitoneß! Wie traumverloren hatten die Webel der Palmen vom kommenden Morgen geraunt und das dunkle Laub der Mangobäume, auf denen die Mondstrahlen gaukelten und tanzten, von künstlichem Glück geklüftet. Wie die Prinzess

— Das Mitglied des preussischen Herrenhauses, Rittergutsbesitzer Dr. v. Burgsdorff, macht mit „Prinzessin“ eine Reise rund um Afrika.

Telegramme.

Die Streikbewegung in Frankreich. Bürgerkrieg in Sicht?

London, 13. Oktober. Die Eisenbahnerstreikbewegung in Frankreich nimmt immer ernstere Formen an und läßt den Ausbruch eines Bürgerkrieges befürchten. Der Minister des Innern, Aristide Briand, erklärte, daß die Vorgänge nichts mit einem Streik zu thun hätten, sondern das Ergebnis eines verbrecherischen Komplotts seien.

Gegen die Streikführer sind Haftbefehle erlassen worden. Truppenmassen werden von allen Seiten nach Paris dirigiert, um Ausbreitungen zu verhüten. Die Orleansbahn hat sich dem Streik angeschlossen.

Der Fachverein der Pariser Maurer und die Fachvereine aller Sektionen von Angestellten der Metropo- und Untergrundeisenbahn haben sich für einen Generalstreik entschieden.

Der sogenannte König Pataud, der im letzten Streik der Postangestellten eine so hervorragende Rolle spielte, ist wieder bei der Reparatur, diesmal steht er an der Spitze der Elektriker.

Ein nach Dieppe bestimmter Zug, der mit Engländern überfüllt war, wurde in Poissy gezwungen, umzukehren, die Streikenden überwältigten die Polizei. Ein anderer Zug war glücklicher und erreichte Calais, die erleichtert aufatmenden Passagiere besaßen den Lokomotivführer reichlich.

Die Eisenbahnlinie wird in ihrer ganzen Länge von Truppen bewacht. Die amerikanische Post, die aus 700 Säcken bestand, wurde von Havre nach Paris in einem Schleppdampfer gebracht. In Breil, Bois Colombes und an anderen Orten hielten die Streikenden die Züge mit Revolvern auf und zerstörten die Bahnsignale. In Boreon wurden die Viehwagen erbrochen und das Vieh freigelassen. Automobile, die Fahrgäste nach der deutsch-französischen Grenze brachten, wurden von den Streikenden angegriffen.

Portugal.

London, 13. Oktober. Die Schweiz hat die portugiesische Republik anerkannt.

Der neue Finanzminister Nelvas, von Reiter interviewt, sprach seine feste Zuversicht aus, daß die gesamte Nationalschuld und alle Verträge und Bündnisse von der Republik anerkannt werden würden. Durch eine bessere und gerechtere Art der Besteuerung hoffe er das Defizit im Staatshaushalt verschwinden zu lassen und den Kolonien, mit Ausnahme von Angola, finanzielle Selbstregierung zu gewähren. Unter dem Titel Kolonien allein könne ein Drittel des Defizits beseitigt werden, ohne die Kolonien finanziell zu schädigen. Die Republik werde die losipieligen, militärischen Expeditionen beenden, würde aber in keiner Weise die Erschließung der Kolonien vernachlässigen, deren Erhalten für das Mutterland von größter Bedeutung sei. Die Armee und Marine sollen verstärkt und die Landarmee auf 10000 Mann gebracht werden. Die Republik wird das traditionelle Bündnis mit England aufrecht erhalten und gute Beziehungen zu den lateinischen Ländern pflegen, deren Einrichtungen respektiert werden sollen.

Spanische Anarchisten in London.

London, 13. Oktober. Der Londoner Polizei sind Mitteilungen zugegangen, daß die Anarchisten in London Demonstrationen in Szene zu setzen beabsichtigen. Das ganze Trottoir rund um die spanische Gesandtschaft und die zum Portal führenden Stufen waren gestern morgen mit einer durch chemische Hilfsmittel nicht vertilgbaren blutroten Farbe angestrichen worden.

Mehr als genug Mönche in Spanien.

London 15. Oktober. Canalejas erklärt in der Kammer, daß portugiesische Mönche und Nonnen keine Aufenthaltserlaubnis in Spanien erhalten würden. Spanien habe selbst mehr als genug davon.

Furchtbarer Cyclon in Havana.

London, 17. Oktober. Sonntag Nacht und Montag wurde Havana von einem furchtbaren Cyclon heimgesucht, der großen Schaden angerichtet hat. Die Verbindungen mit dem fachen

im Märchen war sie sich vorgekommen, wenn Jaide, das eitle schwarze Ding, sie demütig bediente und die Boys in ihren weißen Ransus, die gestickte Mütze auf dem Kopf, ehfurchtig bei Seite traten, wenn sie vorbeiging.

Dann war er gekommen, an den sie nicht mehr denken wollte, und hatte mit seiner vollen schönen Stimme sich hineingefangen in ihre Seeie. Sie hörte noch die Akkorde des Klügels: „O willst mich nicht mitnehmen, Klein Anna-Kathrin?“ Und er hatte sie mitgenommen, sie hatte ihm beide Hände willig gereicht, voll blinden Vertrauens und seliger Zuversicht und die Lippen hatte sie ihm geboten, weil sie nicht anders konnte; und wie er abmarschiert war, wie sie ihm den letzten Gruß zum Dampfer nachwinkte, da war sie ohne Zagen und Bingen geblieben: er mußte wiederkehren, wie er gegangen war. Und dann? Auf dem Tennisplatz war es gewesen, wo ihre Luftschlöffer jäh zusammengebrochen waren. Mit der kleinen Frau des Regierungsbaumeisters, der die Trace des neuen Schienenweges festlegen sollte, hatte sie gespielt, und gerade an dem Tage war sie besonders fröhlich, fast übermütig gestimmt gewesen, denn die Post hatte einen langen Brief von ihm gebracht, worin er von seinen neuen Untertanen spaßhaft erzählte, von seinen kleinen Leiden und Freuden, von den Kameraden und dem bunten Geriebe des Tages. Und zum Schluß hatte er ihr wieder geschrieben, wie seine Seele zu ihr flüge und wie sein Glück ihm auch aus der Ferne leuchte wie ein Feuer, das auf den Wogen den richtigen Weg zeige. Sie hatte es garnicht gemerkt, wie im Gespräch ihre Partnerin ganz beiläufig auf Doktor Eläner kam, und unachtsam hatte sie mehr verraten, als es klug war.

Landes sind unterbrochen, doch verlautet, daß ganze Gegenden überflutet worden sind und die Zahl der verunglückten Personen eine große ist.

Die Festschuppen wurden von dem Orkan eine halbe Meile weit fortgeführt; Niederlagen, Warenhäuser usw. sind ihrer Dächer beraubt worden. Die Einwohner flüchten in die Berge.

Grubenunglück in Westphalen.

London, 17. Oktober. Während in einem westfälischen Bergwerk der mit 25 Personen besetzte Förderkorb in den Schacht einfiel, brach das Zugseil und der Förderkorb stürzte auf den Grund des Schachtes. 3 der Insassen waren tot, 12 schwer und 3 leicht verwundet. Der zu Tage fahrende Förderkorb wurde hierdurch mit voller Wucht nach oben geschleudert, wodurch sämtliche Insassen mehr oder weniger verletzt wurden.

Fremdenverkehr.

Mit Reichspostdampfer „Prinzessin“ (Kapitän Doherr) u. a. an in Mikindani: Ihre Königl. Hoheit Herzogin v. Noja, Reg. Rath Theo Wunzert, Friedrich Kaufmann, Albert Mathias, Carl Behnke, Fräulein A. Hartmann, Paul Hennig, E. Jessen u. Gemahlin, Karl Wöppel, H. Schafse; an in Tanga: Herren Ed. Bohlmann, Georg Hoffmann u. Gemahlin, Frau Ruth Mein, Kurt Mein, Rose Marie Mein, Inge Mein, A. Bäck, Fräulein Helene Goerzes, Frau Th. Hedde, F. von Heitz, W. Jungmann, Hans Steffens, Wilhelm Stute, Miss. Miss. W. Weißhaupt.

Western an in Daresalam: Herren Oberleutnant Bod von Wilsingen, Reg.-Baumeister A. Donnic und Gemahlin, Jean Donnic, Hauptmann E. Nischer und Gemahlin, Leutnant C. Wiehl, Dr. Lehmluth, Dr. med. Krügel, F. Rosenthal, Baron H. von Stebensh, Landmesser Paul Sprandel, Hauptmann Stuz nebst Gemahlin und Tochter, Paul Tiedemann, Frau F. Zirkrichter Dr. Winkelmann, E. B. Young, Gertrude Paas, Hans Hilbig, E. Dittig u. Gemahlin, H. Kämmerer, Bau.-Beamter G. Ladeburg u. Gemahlin, M. Bergmann u. Gemahlin, M. Meier, Fräulein Clara Ditz, Bau.-Beamter H. Prinz u. Gemahlin u. Sohn, Frau Marie Rosquet, A. Sauer, Ernst Schärer u. Gemahlin u. 2 Kindern, G. Schilling, Ernst Schneider u. Gemahlin, K. Schneider, Otto Tauch, Missionar J. Terp u. Gemahlin, Fritz Wagner, Paul Wamitz, San.-Sergeant E. Weiser u. Gemahlin, H. Walde, K. Wehmarm, San.-Sergeant H. Exler, Feldwebel Rud. Ernst, Frau Magda Jise, Luise Jise, Bahnmeister W. Haase u. Gemahlin; u. a. für Ghinde: Herr Ludwig Deuß nebst Gemahlin u. Tochter.



Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft
Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

„Der Löwe von Sapali hieß er hier ja wohl, der schöne Oberarzt,“ hatte die Dame spöttelnd gemeint, „und er soll ja auch der Löwe von Daresalam gewesen sein. Schade, daß ich ihn nicht mehr gesehen habe! Ich hätte gern gewußt, wie er aussieht, der Weiß und Schwarz die Köpfe verdreht.“ Da hatte es sie iäh durchzuckt wie ein stechender Schmerz, und sie hätte schweigen sollen und mit einem Lächeln die Achseln zucken und das Radet zu einer neuen Partie nehmen, aber sie hatte es nicht gekonnt.

„Weiß und Schwarz?“ hatte sie fast atemlos hervorgestoßen, und die gnädige Frau hatte Sarkastisch gelächelt: „Von den weißen Aventureuren weiß ich zwar nichts Bestimmtes, aber die schwarze Nyuni soll ein sehr schönes Djaggamädchen sein, und Leutnant Neumeier hat im Kasino erklärt: „Die hätte ich mir auch vom Sultan Sadiki schenken lassen. Leider ist sie kaum in doppelter Ausgabe vorhanden,“ und Leutnant Neumeier soll einen guten Geschmack in diesen Dingen besitzen.“

Dann hatten sie ihre Partie weitergespielt. Aber Gerda hatte die Minuten gezählt, bis der letzte Ball geschlagen war. Dann war sie heimgegangen, und noch am Abend hatte sie Jaide mit dem Briefe zur Post geschickt, in dem nichts als die eine Frage nach Nyuni stand und in dem sie ihn auf sein Ehrenwort fragte, ob diese schwarze Schöne ihm gehöre. (Fortf. folgt.)

Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung,“ W. v. Roy, Daresalam. Für die Redaktion verantwortlich: W. v. Roy, Daresalam. Druck: Julius Klein, Daresalam.

Hierzu 2 Beilagen und Nr. 35 der „Amtlichen Anzeigen.“

Caviar



Feinste Delikatessen!



Marke Stuhr

Sardellen



Stuhr's **CAVIAR**
Stuhr's **SARDELLEN**

in Dosen und Gläsern

sind von besonderer Güte und Haltbarkeit.

Käuflich in den einschlägigen Geschäften

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

Hygienische

Bedarfs- und Gummi-Artikel sensationelle Pariser Neuheiten für Herren und Damen.

Bücher-Raritäten

Billigste Preise, grösste Auswahl. Grosse illustr. Liste gratis und franco verschlossen als Brief, g. 20 Pf.-Marken Paul Bär, Glauchau (Sachsen)

Reiche Heirat findet jeder sofort im Diferenblatt Mariag Leipzig. Probe-Nr. geg. 10 Stk. geb. Briefmarken.

Ladescheine

für Gouv.-Dampfer

Rp. 1.— per Block zu beziehen durch die Buchhandlung der Druckerei Julius Klein.

264 Löwen, Tiger, Leoparden, Hyänen, Schakale

usw. fing Herr S. in meinen **unübertrefflichen Eisen.**

Man verlange kostenlos Prospekt über sämtliche Raubtierfallen, Jagdsport- u. Fischerei-Artikel

R. Weber, Schutzmarke. **Hannau, Schl.**

älteste deutsche Raubtierfallen-fabrik. **R. Weber.** Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Bereits 105 mal mit **ersten Preisen** ausgezeichnet.

C. Vincenti

Daressalam.

Photo-Spezialhaus **Werkstätte für Photokunst**

Gegründet 1894.

Apparate, Objektive.

Vertrieb von Zeiss-, Goerz- u. Voigtländer-Fabrikat.

(Preislisten auf Wunsch).

Platten-, Plan-, Block- u. Roll-Film

in allen gangbaren Formaten (für Vera- und Glyphoskop).

Celloidin-, Gaslicht-, Brom-, Actinos- u. Autopapiere sowie Post-Karten.

Sämtliche **Chemikalien und Utensilien.**

Großes Lager in **Bütten- u. Künstler-Karton, Einsteck- u. Einklebe-Alben** in modernster Ausstattung.

Photographie-Ständer, -Leisten, -Rahmen aus europäischen u. afrikanischen Holzarten.

Einrahmungen in allen Arten und Größen.

Reparaturen, An- u. Verkauf von Apparaten.

Ausrüstung von Expeditionen und Plantagen.

Auskünfte und Belehrung stets zu Diensten.

A. Haller, Wagenbauer

Daressalam.

Neuanfertigung — Reparatur von Wagen jeder Art.

Traun, Stürken & Devers G.m.b.H., Daressalam.

Filialen in Kilossa und Dodoma.

Bresschneider & Haldje, G.m.b.H., Daressalam

empfehlen ihr

wohlaffortiertes Lager in Ausrüstungs- und Gebrauchsgegenständen aller Art.

Eintreffen von Neuheiten mit jeder Gelegenheit.

Mit „Nicomedia“ neu eingetroffen

Ia. Salzheringe

sämtliche Fischkonserven

Colonialwaren „lose“

getrocknete californische Früchte

Chokolade u. Praliné von Riquet

Schinken, Speck u. Würste in Leinen.

Lager in TEAKHOLZ

in allen gangbaren Maassen.

Traun, Stürken & Devers

G. m. b. H.

Plantagengeräte.

Carl Becher, Daressalam.

Unternehmer-Werkzeug.

Lager in Eisen-, Stahl- u. Messingwaren.

Baubeschläge.

Telegr.-Adr.: „Eisenlager.“

Stabeisen.

Flugtechnik und Kolonialpolitik.

In Frankreich will die „Nationale Luftliga“ die Fortschritte der Flugtechnik für die Kolonien verwerten und sich mit dem Ministerium der Kolonien in Verbindung setzen, um alsbald in den afrikanischen und asiatischen Besitzungen Frankreichs im Sudan, Kongo, Madagaskar, Cochinchina, Tonkin-Lufthlinien einzurichten. In der dem Kolonialministerium überreichten Denkschrift wird festgestellt, daß die ungeheuren, ausgedehnten kolonialen Gebiete zurzeit noch jedwedes raschen Verkehrs mittels entbehren. Das fast völlige Fehlen von Eisenbahnen und fahrbaren Wegen verursacht es, daß die schnellsten Transporte in diesen weiten Regionen sich zurzeit höchstens in einer Schnelligkeit von 4 bis 6 km pro Stunde vollziehen. Der Aeroplan mit einer Geschwindigkeit von 80 bis 100 km würde also sowohl für direkten Verkehr zwischen den Städten wie für die Bedürfnisse der Post und des Militärs unberechenbare Dienste leisten. Der Flugapparat wird die Entfernungen zwischen heute weit voneinander getrennten Gegenden auf wenige Stunden verkürzen, und dadurch werden sich nicht nur die Beziehungen zwischen den Städten einer Kolonie selbst verwandeln, sondern auch die Beziehungen ganzer Kolonien zu der Metropole. Auf diese Weise würden sich binnen wenigen Jahren z. B.

die Gebiete Tschad, die heutzutage schwer zugänglich sind, binnen vier oder fünf kleinen Tagereisen mit der algerischen Küste in Verbindung bringen lassen. Die „Nationale Luftliga“ hält es daher für ihre Aufgabe, sofort die Umien zu studieren, auf denen sich in sehr naher Zukunft die kolonialen Flugapparate bewegen können. Ohne Zweifel ist es möglich, mit Hilfe der flugtechnischen Fortschritte in fernem und weiten Kolonialgebieten die Ueberwachung zu verschärfen und auch in entlegenen Gegenden die Gewalt des Mutterlandes sichtbar und überraschend zu zeigen.

Eingefandt.

— Ein Ruderverein für Daressalam. Man bittet uns um Ausnahme nachstehender Zeilen: „Man wird wohl nicht fehl gehen in der Behauptung, daß recht viele junge Europäer, die in der Hauptstadt wohnen, ehemalige Mitglieder eines Rudervereins waren. Bisher nun wurde ihre schüchterne Frage da und dort, ob eine solche Sport-Gründung auch hier möglich sei, meistens von den alten Afrikanern mit einem glatten Nein beantwortet. (So? D. N.). Solchen Autoritäten mußte man sich bis vor kurzem fügen.

Doch nun ist dieser Damm gebrochen. Schauen wir um uns! Am Sambesi wurde die Weltmeisterschaft zwischen England und Australien ausgetragen.

Tanga, das so unendlich kleiner ist wie Daressalam, hat einen Ruderverein. Das kleidsame Sportkostüm der „Baharia uleia“, wie im Anfang gespöttelt wurde, ist dort beliebt geworden. Der kleine Kreis der mutigen Gründer hat schon die Aufnahme in den Deutschen Ruderverband erreicht.

Es ist bewiesen, daß der Rudersport gerade auch in den Tropen eine gesunde Übung für Körper und Geist ist. — Am letzten Sonntag nun feierte der Segelklub sein einjähriges Stiftungsfest. Wie wäre es, wenn dem in der nächsten Zeit die Gründung eines Rudervereins folgte?

Interessierten werden freundlichst gebeten, ihre Adresse bei der Redaktion des Blattes niederzulegen.“

Diese Anregung wird vielem Interesse begegnen. Der Rudersport ist zweifellos mehr als andere körperliche Leistungsarten geeignet, körperliche Kräftigung und damit Gesunderhaltung herbeizuführen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß das Schwimmen diejenige sportliche Übung darstellt, die nach allen Richtungen dem an sich gesunden Körper neue Kraft, den Gesamtorganismus stählend, zuführt. In der Reihe der dann folgenden Alheilmittel dürfte dann wohl das Rudern, das Segeln, das Turnen, das Spiel, das Wandern, die Jagd, die Kunst-Ausübung, die Ortsveränderung etc. kommen.

Warum beziehen Sie Ihre

Cigarren am besten und billigsten durch

Antho & Fliess, Daressalam

bezw. deren Vertreter?

Weil sie als Alleinvertreter der größten Cigarrenfabrik Deutschlands besser u. billiger abgeben können, als wenn Sie direkt von Hause beziehen.

Weil Ihnen der Name **L. Wolff, Hamburg** für die Qualität bürgt.

Weil Sie 25 St., 50 St., 100-stückweise kaufen können.

Wolff Cigarren

Besonders empfehlenswert:

Philppa

Polaria

Phonola

Adoma

El Sol

Monna Vanna

u. a. m.

Muster — Kataloge
bereitwilligst!

Antho & Fliess, Daressalam.

**Größtes Cigarren-Importgeschäft
der Kolonie.**

Charlotte Zimmermann.

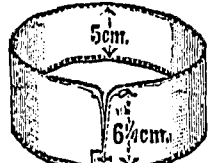
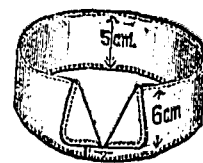
Platzvertretung Daressalam

Postfach 47

für

Postfach 47

Heinrich Jordan.



Militär-Effekten

Tropenkoffer

Cocos-Teppiche

Kinderwagen.

Mit Dampfer „König“ treffen ein:

Fenstergardinen aus Tüll-

Etamin u. Leinen, Wand-

Dekorationen, Diwan-Decken, Tisch-

decken, Damenblusen, Kinderstrümpfe,

Schürzen, Herren-Sockenhalter.

Herren-Schuhe.

Damen-Tennisschuhe.

Mit D. Prinzregent aus China
eingetroffen:

Gestickte Shawls, Blusen, Decken
etc. aus Seide und Nesselfaser.

Nephrytschmucksachen.

Roh-Seide, Crèpe de Chine
und andere Seidenstoffe.

Als Geschenkartikel für
Weihnachten geeignet!

Paul Bruno Müller.



Alleinige Importeure
Traun Stürken & Devers
 G. m. b. H.
 Daressalam—Morogoro—Kilossa.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36
 empfiehlt sich zur
 Verarbeitung alle Arten Felle
 zu **Teppichen** mit natu-
 ralisiertem **Köpfen, Klei-**
dungs- und Gebrauchsge-
genständen etc., sowie **Nat-**
uralisieren und **Aus-**
stopfen von Jagdtrophäen.
 Anfragen werden bereitwilligst
 beantwortet.

W^m. O'SWALD & Co.

HAMBURG.

Zweigniederlassungen: Daressalam, Bagamojo, Tanga, Mombassa, Muanza, Zanzibar, Madagascar,

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
 of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
 Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
 Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen.

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam Zanzibar Mombasa Muanza Entebbe

Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission

Leichterei, Laden und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
 and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
 (Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
 Gesellschaft.

(Abteilung Feuerversicherung)

The Asiatic Petroleum Company

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
 (Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche

Versicherungs-Gesellschaft.

Lloyds Agenten.

Andrew Usher & Co.'s Whisky

Friedr. Krupp. Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Zum Anlegen, Prüfen
 und Abschließen von
Geschäftsbüchern

empfiehlt sich

Paul Bruno Müller.

Die beste

Tinte

zu haben bei der: Buchhand-
 lung der Druckerei Julius Klein
 Daressalam.



Alleinige Importeure
Traun Stürken & Devers
 G. m. b. H.
 Daressalam—Morogoro—Kilossa.

F. GÜNTER, Daressalam

empfehl t

Möbel jeder Art

nach Angabe aus europäischem, indischen und afrikanischen Holz

billigste Preise, solideste Ausführung.

Hausstands-Geräte

Steingut, Aluminium und Emaille-Geschirr.

Sturmlaternen

Tisch- und Küchen-, Hänge- und Wandlampen.

Reichhaltiges Lager

in Gläsern, Tellern und Tassen

Pumpen

Gas- und Wasserleitungsartikel, Bohrstahl, Stangeneisen.

Tauwerk

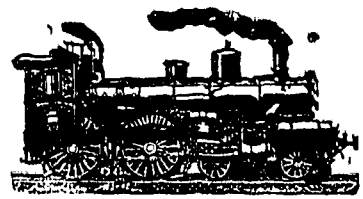
in allen Stärken

Plantagen-Geräte

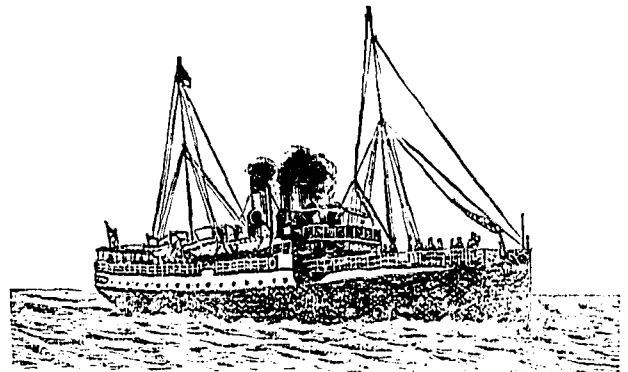
Buschmesser, Hauer, Hacken, Sensen Giesskannen etc etc.

Farben, Oele Terpentin, Carbolinum Teer, Treibriemen, Putzwolle

Feldschmieden, Ambosse, Schleifsteine.



Birte senden Sie Connossemente mit Rechnungen und Postvollmacht.



Daressalam



Spedition, Commission, Zollabfertigung.

Postpakete von und nach Deutschland.

Einpacken und Verschicken von Sammlungsgegenständen.

Vermittlung von Land- An- und -Verkäufen.

Abhalten v. Auktionen. Einlagern.

M. Nette.

THE BEST SCOTCH



Perfection

Auf dem ganzen Erdball verbreitet.

Smith Mackenzie & Co. Zanzibar u. Mombasa Alleinvertretung.

Whisky D. & J. M. CALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D.O.A.: Wm. O'Swald & Co.

♦♦ M. Rothbley ♦♦

Medy. Bau- und Möbeltischlerei.

Leuestrasse 1. Daressalam Leuestrasse 1.

Sämtliche in mein Fach einschlagende Arbeiten werde prompt und billig ausgeführt.

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Proben ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnstr. 12

Tickets
12 Blocs von 1 Rp. 50 H. an Deutsch-Ostafrikan. Zeitung

The East African Standard

Erste und älteste Zeitung in Britisch-Ostafrika und Uganda. Erscheint in Mombasa, - Britisch-Ostafrika dem Ausgangspunkt der Uganda Bahn und dem nächsten Wege zu den neu entdeckten Goldfeldern. Bringt immer die Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch. Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.- für die andern Länder Rp. 13 1/2

Kuntsverlag Walther Dobbertin

Daressalam-Tanga.

Bilder aus Deutsch-Ostafrika Landschaften, Typen, Tierbilder in Bromsilberausführung,

Kupferdruck und Lichtdruck Stereoskopbilder Fensterbilder Projektionsbilder Albums u. Sammelmappen. Ansichtskarten reichhaltigste Auswahl.

Der moderne Mensch

bedarf eines erstklassigen Präzisionsinstrumentes als Taschenuhr. Wünschen Sie einen wirklich zuverlässigen Zeitmesser zu erwerben, so wenden Sie sich an eine absolut reelle vorteilhafte Bezugsquelle.

Wir sind langjährige Lieferanten der Deutschen im Auslande.

Neuestes Preisbuch auch über Zimmerruhren, Gold-, Silber- und Allendwaren, Musikwerke, Optische Artikel, Lederwaren, Koffer etc. gratis u. franko. 2 Jahre Garantie. Einzelverkauf an Private.

Grau & Co., Leipzig, 181

WALTHER DOBBERTIN, DARESSALAM

STÄNDIGE AUSSTELLUNG HEIMATLICHER UND AFRIKANISCHER BILDER

BESUCHSZEIT: 8-12 UND 3-6 UHR.

MAX STEFFENS, Daressalam—Morogoro.

empfehl

Dewar's Whisky White Label

à Rp. 3,25 p. Flasche, Rp. 33 p. 12 Fl.

Societa Nazionale di Servizi Marittimi, Rom

Billigste Route von und nach Europa	S/S Po	9. October	ab Zanzibar	nach Genua	1. Cl. Rp. 500.—	2. Cl. 350.—	3. Cl. 180.—
	S/S Etruria	3. November	—, —	hin u. zurück	„ 750.—	„ 525.—	„ 270.—
				incl. Beköstigung, sowie für I. und II Cl. Tischwein.			

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus. HAMBURG. Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „König“	Capt. Pens	25. Oktober 1910
„Feldmarschall“	„ Weisskam	11. Nov. 1910.
„Windhuk“	„ Meyer	2. Dezbr. 1910.

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Sultan“	Capt. Greiwe	11. November 1910.
------------------	--------------	--------------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Gertrud Woermann“	„ Carstens	29. Oktob. 10.
„Präsident“	„ Jacobsen	29. Oktob. 10.
„Kronprinz“	„ Pohlentz	19. Nov. 10.

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Gertrud Woermann“	Capt. Carstens	30. Okt. 1910.
„König“	„ Pens	1. Nov. 1910.
„Kronprinz“	„ Pohlentz	20. Nov. 1910.

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Präsident“	Capt. Jacobsen	30. Oktober 10.
---------------------	----------------	-----------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Feldmarschall“	„ Weiskam	12. Nov. 10.
„Sultan“	„ Greiwe	12. Nov. 10.
„Windhuk“	„ Meyer	3. Dezember 1910.

Alle Claims wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entladung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Claims Morgens von 9—11 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**
Agentur Daressalam.

Zr. Zürn & Co., Daressalam. Agentur u. Kommission.

Kommissionsweise Vermittelung aller Geschäfte

als:

Bezug von Waren aus Europa.

==== **Verkauf von Produkten** ====

etc. etc.

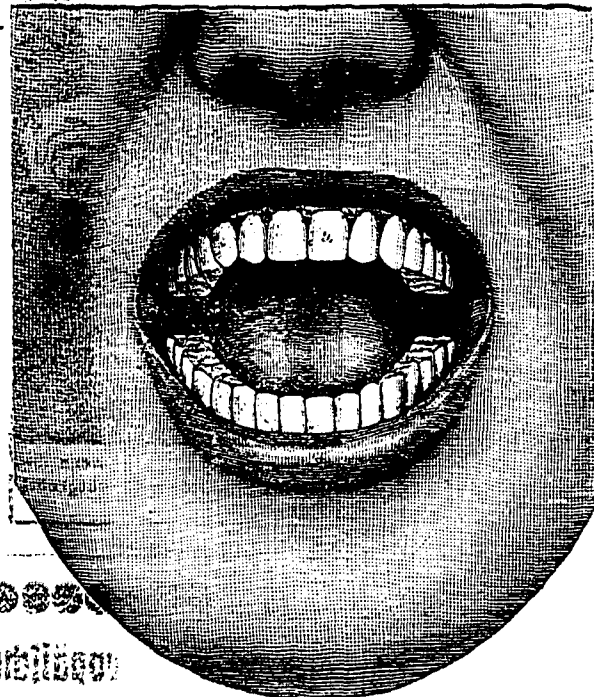
Vertreter erster europäischer Exporthäuser.

MUSTERLAGER.

Alleinverkauf von:

Ständiges Lager.





UNENTBEHRLICH IN DEN TROPEN.

APENTA

BITTERWASSER

BRETSCHNEIDER & HASOHE G. m. b. H. Darassalam.

An unsere Leser.

Da der Anzeigenteil der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“ sich aus erklärlichen Grunden einer ausnehmend großen Beachtung vor allem von Seiten unserer Abonnenten in der Kolonie erfreut und es deshalb im eigenen Interesse unserer Leser liegt, wenn der Annoncenteil ein möglichst umfangreicher und vielseitiger ist, so richten wir hiermit an alle Abonnenten, Leser und Freunde unseres Blattes die ergebene Bitt., bei allen Bestellungen, Aufträgen und Anfragen, welche sie auf Grund von bei uns erscheinenden Inseraten und geschäftl. Notizen zu ergehen lassen, auf die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ gefälligst Bezug zu nehmen da dadurch der Nutzen des Inserierens in dieser Zeitung den betreffenden Inserenten besser vor Augen geführt und auch indirekt die Verbreitung unseres Blattes gefördert wird.

Die Redaktion der Deutsch-Ostafrik. Zeitung.

Kraft und Gesundheit — das höchste Gut.

Ein widerstandsfähiger Körper erhöht das Glück und die Arbeitskraft des Menschen. Bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung, Müdigkeit und Nervosität muß einem weiteren Kräfteverfall durch zweckmäßige Ernährung Einhalt geboten werden. Scotts Emulsion wird in solche Fälle stets die gewünschte Wirkung hervorzurufen. Vermöge ihrer allgemein und besonders seitens der Arztwelt anerkannten Vorzüge: Leichtverdaulichkeit, Wohlgeschmack, hoher Nährwert und grote Ausnutzungsfhigkeit der einzelnen Bestandteile, hebt sie rasch die gesunkenen Körperkräfte und trägt mithin zu erhöhter geistiger und körperlicher Leistungsfähigkeit bei.

Scotts Emulsion ist tausendfach bewährt und wird sich stets bewähren, weil man sich auf die Zusammen-



Nur nicht mit falscher Nachahmung beim Kauf zu verwechseln! Die Original-Emulsion ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

setzung aus den denkbar besten Rohstoffen und deren zweckmäßige Verarbeitung in Scotts Emulsion Herstellungsvorgngen unbedingt verlassen kann.

Scotts Emulsion bleibt, wenn gut verkorrt und an einem kühlen Orte aufbewahrt, jahrelang tadellos gut. Ihrer Anwendung in den Ländern der heißen Zone steht daher nicht nur nichts im Wege, sondern ist in allen Fllen von Entkräftung nur sehr zu empfehlen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, 5, m. B. O. Frankfurt a. M. Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 1500, prima Glycerin 500, unterphosphorigsaures Natron 30, vulv. Tragant 80, feinstes arab. Gummi 20, befehl. Wasser 1200, Vitellol 110. Daraus aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultbeerebl. je 3 Tropfen.

Wie kürzt der Mensch, der den ungeschhen Wert von gesunden und kräftigen Zähnen nicht zu schtzen weiß und nicht beargewnigt, daß gesunde Zähne für unser Wohlbefinden ganz unumgänglich nötig sind. Hunderte von Männer sind bewiesen worden, daß unsere Verdauung von unseren Zähnen abhängt, und daß wir uns nur wohl befinden, wenn wir gut verdauen. Gute Verdauung ist aber ohne gesunde und gutgepflegte Zähne kaum denkbar. Man gewhne sich deshalb an eine konsequent tägliche Mundpflege mittels Odol. Wie überaus wohlthätig diese Odolsplungen wirken, wird man schon nach kurzem Gebrauch verspüren.

Postnachrichten für Oktober 1910.

Table with columns: Tag, Befrdерungsgelegenheiten, Bemerkungen. Lists ship arrivals and departures for October 1910.

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Darassalam für den Monat Oktober 1910.

Table with columns: Datum, Hochwasser (a.m., p.m.), Niedrigwasser (a.m., p.m.). Lists tide times for October 1910.

Postnachrichten für November 1910.

Table with columns: Tag, Befrdерungsgelegenheiten, Bemerkungen. Lists ship arrivals and departures for November 1910.

Die Bureaus.

Ich wünscht', ich wr' Beloziped und htt' 'nen Gummiring, Wie tief ich dann von dem Büro zum anderen so flie. Ich wünscht', ich wr' Beloziped und htt' 'nen Gummireifen, Mit welcher Wlust woll' ich dann mang bei Büros rumstreifen. Ich wünscht'. ich wr' Beloziped, dann wr mir's ganz egal, Dan wäre ich ja dazu da, man tritt mich auf's Pedal.

Berichte

aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Zanzibar, Beira, Durban zc. gegen Honorar geführt.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Advertisement for Rossbachs Wiener Bäckerei, listing various pastries like Dresdener Sahnkuchen, Berliner Kranzkuchen, etc., and recommending them for the morning.

Seit beinahe 20 Jahren wird



ständig von Ärzten und Zahnärzten empfohlen

Pebecco eignet sich besonders zur Zahnpflege in den Tropen und bei starken Rauchern. **Pebecco** bewirkt eine natürliche Reinigung des Mundes und der Zähne, weil es die Tätigkeit der Speicheldrüsen anregt und den Blutumlauf im Zahnfleisch fördert. **Pebecco** ist wegen seines erfrischenden Geschmacks und seiner belebenden Wirkung auf die Mundschleimhäute jedermann zum täglichen Gebrauch zu empfehlen. Muster versenden auf Wunsch kostenlos.

P. BEIERSDORF & Co., HAMBURG 30.

MAGGI'S WÜRZE



In jedem Klima, auch wenn die Flasche angebrochen, unbegrenzt haltbar.

Erstklassige europäische Exportfirma

wünscht Agenten anzustellen, zur Vertretung an der britisch- und deutsch-ostafrikanischen Küste (Samu, Kismu, Bagamoyo, Zingwa, Kilimo, Kilimatinde, Buloba, Kilwa, Korogwe, Lindi, Mchinge, Mombasa, Dar-es-Salaam, Morogoro, Moshi, Mwanza, Baganani, Songora, Tabora, Ujiji). Bedeutendes Geschäft in Lebensmitteln, Tabak, Rum, Limonade, Bier, Zündhölzer, Kerofinöl, Bauholz, Papier- und Schreibmaterialien aller Art, Maschinen und landwirtschaftliche Geräte, Möbel, Cement u. dergleichen mit ausführlichen Angaben bezüglich Rang und Fähigkeiten erbeten unter E. A. 175 an T. B. Browne's Advertising Offices, 163 Queen Victoria Street, London E.C., England.

Kommando-Befehl-Sammlung (K.B.S.) der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

ca. 300 Seiten (147 Doppelseiten.)

Preis in eleg. dauerhaftem Einband Rp. 4.50.

Die Kommando-Befehl-Sammlung ist ein unentbehrliches Nachschlagebuch und der beste Ratgeber für jeden Schutztruppenangehörigen, Beamten und auch Privaten.

Buchhandlung der Druckerei Julius Klein, Daressalam.

Lampions in reicher Auswahl Buchhandlung der Druckerei Julius Klein Daressalam.

Ein junger tüchtiger Kaufmann für sofort nach Daressalam gesucht!

Anfänglich bei täglicher Kündigung sieben Rupie pro Tag. Die Sonn- und Feiertage, an denen gearbeitet wird, werden ebenfalls mit 7 Rp. honoriert. Falls die Leistungen des Bewerbers befriedigen, später Monatsgehalt. Die Bewerbungen, die schriftlich und verschlossen unter A.J. IV bei der Expedition dieser Zeitung abzugeben sind, müssen ausweisen, ob der Bewerber Kenntnisse in Schreibmaschine, ev. Stenographie, Sprachen usw. besitzt.

Gesucht

2 junge tüchtige Kaufleute

mit guter kommerzieller Erfahrung für Leitung von Zweigniederlassungen im Innern. Kenntnis im Einkauf von Landesprodukten erwünscht. Vollkommen ausführliches Curriculum vitae, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüche erbeten unter „Faktorei“ a. d. Exp. dieses Blattes.

Ah so-o-o??

Das sollte ein Witz sein! Wenn Sie in Gesellschaft großartige Witze erzählen

wollen

vonn lassen Sie sich sofort „Das Buch der Witze“

schicken. Dieses Büchlein enthält eine Sammlung von über 100 der besten und originellsten Witze, durch deren Wiedererzählen Sie in jeder Gesellschaft großen Spaß

machen

werden. Allerneueste Schlager! Zu beziehen franko gegen Vorkaufsendung von M. 1.20 oder gegen Nachnahme (30 Pf. mehr) durch den Verlag E. Unverzagt Freiburg i. Br. 106.

Compagnie des Messageries Maritimes

Französische Postdampferlinie

Schnellste regelmässige Verbindung zwischen Zanzibar od. Mombasa u. Frankreich, (in 17 Tagen), Deutschland, England, Belgien etc. Regelmässige Verbindung nach Madagascar und Mauritius, via Majotte, Majunga, Nossi-Bé, Diégo-Suarez, Tamatave und Réunion.

Der D. „DJEMNAH“ wird von Zanzibar am 27. Oktober von Mombasa am 28. nach Marseilles abfahren
D. „OXUS“ wird von Mombasa am 27. Oktober v. Zanzibar am 28. nach Madagaskar u. Mauritius abfahren

Passagepreise (incl. Tafelwein).

Von Zanzibar nach Marseille	Einfaches Billet			Retourbillet		
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
	£ 44.-	£ 30.-	£ 16.-	£ 66.-	£ 45.-	£ 24.-

Für die Herren Gouvernementsbeamten, sowie deren Angehörige ermässigen sich die Preise eines einfachen Billets in der I. Cl. und in der II. Cl. um 15%, Missionare und deren Familie erhalten in der I. und II. Cl. auch 20% Rabatt

Kinder unter 3 Jahren sind frei, vom 3--12 Jahre wird der halbe Passagepreis erhoben.

Ein einfaches Billet hat 1 Jahr Gültigkeit. Passagiere, welche Egypten besuchen wollen, können die Reise in Suez oder Port Saïd unterbrechen und zur Weiterreise einen anderen Dampfer der Linie von Port-Saïd oder Alexandrien benutzen.

Retourbillets haben 2 Jahre Gültigkeit. Der Preis hierfür ist der einer einfachen Fahrkarte zuzügl. 50%

Die Gesellschaft (Compagnie) kann nun Passagierbillets für Brindisi, Neapel und Genua mit Umschiffung in Port-Saïd oder in Alexandrien auf die Dampfer der „Navigazione Generale Italiana“, zu besonders günstigen Taxen ausstellen. Die Billets können beim Agenten der M. M. bezogen werden.

Bei einer Extrazahlung von £ 4.- für I. Cl., £ 3.- für II. Cl. u. £ .110 für III. Cl. können Passagiere nach Marseille über die Comoren-Inseln, Majunga, Nosibés, Diégo-Suarez, Seychellen, Aden, Djibouti und Egypten fahren.

Regelmässige Abfahrten auf diesem Wege: von Mombassa am 27. jeden Monats, von Zanzibar am 28. jeden Monats.

Ankunft in Marseille ungefähr am 25. nächsten Monats.

Die Compagnie giebt Billets nach **Lourenço-Marques u. Durban** aus. Die Passagiere steigen in Majunga auf den M. M.-Küstendampfer, der die Plätze Mamela, Morundava, Ambohibé, Tuléar anläuft und am 12. eines jeden Monats in Durban eintrifft.

M. M.-Dampfer „Mpanjaka“ fährt zur Erledigung dieses Dienstes am 25. jeden Monats über die Comoren (Moroni, Mohéli, Nutsamudu, Mayotte) Majunga, Ananalave und Nossi-Bé.

Weitere Auskünfte erteilen die Agenten **Traun, Stürken & Devers G. m. b. H.** Daressalam.